

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 329.

Mittwoch, den 25. November.

1835.

### Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig,  
den 24. Novbr. 1835.

An die Stelle des auf sein Ansuchen als Gardist in die 8te Compagnie zurückgetretenen, zeitherigen Adjutanten des 1sten Bataillons, Wilhelm Rauck, wird unterm 25. d. M. zum nunmehrigen Adjutanten des 1sten Bataillons der bisherige Zugführer der 8ten Compagnie, Carl Friedrich Weber,

ernannt.

Der Commandant der Communalgarde.  
Major von Schulz.

### Bekanntmachung.

Bei vorläufiger Durchsicht der in diesen Tagen, zur Revision des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters, eingegangenen Hausbewohner-Verzeichnisse haben sich nicht-nur viele Unvollständigkeiten, sondern auch nicht für richtig anzunehmende Angaben gefunden,

letztere insonderheit in Bezug auf die höchste Zahl der in jedem Vierteljahre des jetzigen Jahres gleichzeitig gehaltenen Gewerbsgehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Arbeiter und Dienstleute.

Die unterzeichnete Commission hält sich jedoch für verpflichtet, ihren Mitbürgern hiermit befarnt zu machen, daß es noch Zeit sei, etwanige mangelhafte Angaben zu vervollständigen, oder Irrthümer obiger Art zu berichtigen, und die hiesige Stadt-Steuerereinnahme wird bis zum Ende des jetzigen Monats

Jedem, der es wünscht, die betreffenden Hausbewohner-Verzeichnisse zur Berichtigung vorlegen, ohne daß derselbe einige Unannehmlichkeit hierunter zu besorgen hat.

Nach Verfluß dieser Zeit aber beginnt die Revision, und sollten sich dann noch Unrichtigkeiten in den gedachten Verzeichnissen vorfinden, so wird wegen solcher unausbleiblich nach den dießfalligen Vorschriften §. 68. und 69. des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes verfahren werden.

Leipzig, am 20. November 1835.

Die Districts-Commission für die Stadt Leipzig.

### Die Zuaven in Algier.

Seit geraumer Zeit ist in den Zeitungsnachrichten aus Algier sehr oft die Rede von den Zuaven, die besonders in den Gefechten gegen die Cabylen und Beduinen durch Tapferkeit sich auszeichneten, und neuerdings erwähnt die preussische Staatszeitung Nr. 305 und nach ihr die Leipziger Zeitung Nr. 265 der Zuaven-Compagnie. Was es jedoch mit diesen Truppen, einer neuen Schöpfung unsrer Zeit, für eine Verwandtschaft hat, möchten viele Zeitungsleser nicht wissen, und daher glaube ich, wenn ich sie

davon in nähere Kenntniß setze, nichts Unwillkommenes und Zweckloses zu thun, wozu ich mich wohl befähigt fühle, weil ich zwei Jahre lang als Zuave \*) den Franzosen diente. Als von diesen

\*) Man verwechsle damit nicht die Schwaben. Die Mehrzahl der Familien aus Schwaben, welche als Colonisten anstatt nach Amerika, sich nach Algier verlaufen hatten, benahmen sich sehr übel. Ungeachtet des ansehnlichen Vorschubs, den ihnen das Gouvernement, namentlich während der Verwaltung des Herzogs von Rovigo, unter den die Colonisation sehr fortschritt, großmüthig leistete, zeichneten sich diese Leute durch Trägheit, Unreinlichkeit und Frömmerei auffallend aus, und brachten dadurch den Franzosen